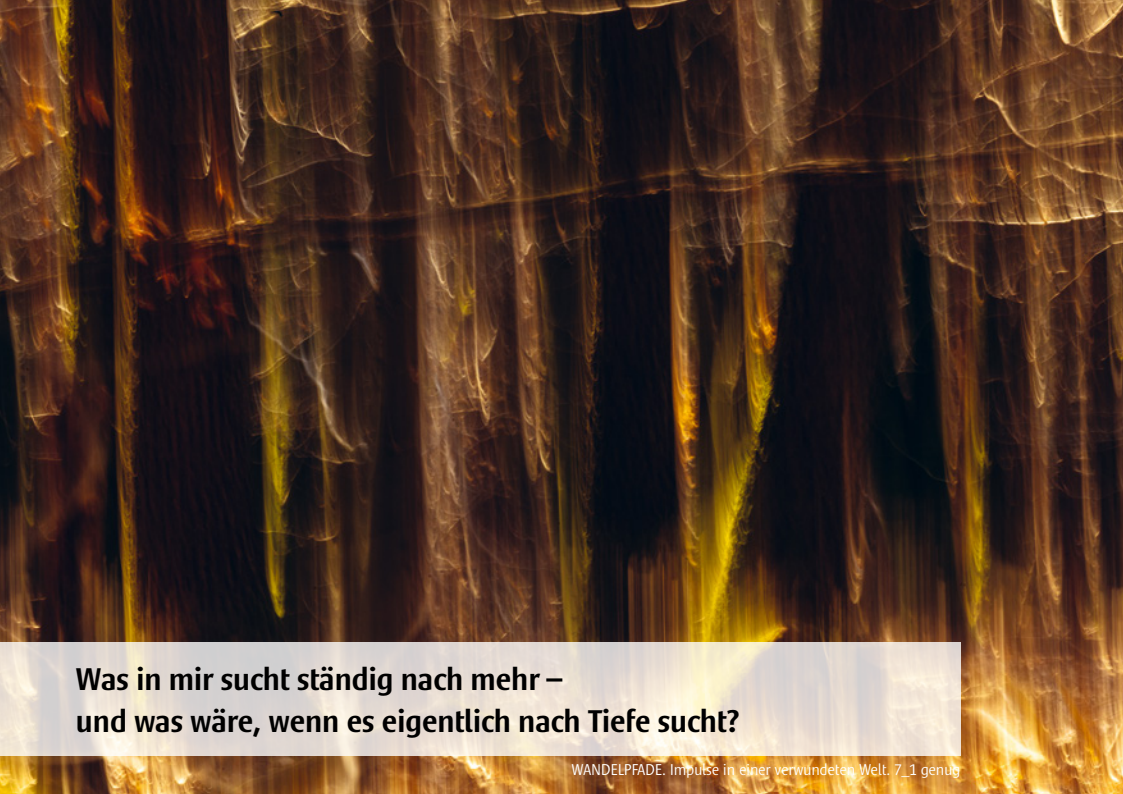
Krass,
unsere Welt heute.

Überfluss, Überangebot, Überforderung.

Gleichzeitig Mangel.

SCHAUEN

GENUG



Was in mir sucht ständig nach mehr –
und was wäre, wenn es eigentlich nach Tiefe sucht?

Genug. Bremsen. Die rote Ampel.

Eine Erkrankung. Stau, Bahnverspätung.

Ein Stolpern, ein „Hallo“.

Durchatmen, innehalten,
ein Zuviel erkennen.



Was oder wer sagt Dir: „Atme mal durch. Mach mal langsam.“?

Nicht das Vielwissen sättigt die Seele
und befriedigt sie,
sondern das Verspüren und Verkosten der Dinge
von innen her.

Ignatius von Loyola



VERBINDEN

GENUG



**Wann ist Genuss ein richtig satter Genuss –
auch im Nachhinein und aus anderer Perspektive?**

Der siebte,
letzte Tag der symbolischen Schöpfungswoche
ist ein ganz besonderer.

Eine heilige Pause,
die Leben schafft.



Es ist genug.
Mach eine heilige Pause!

Ein „Genug“ braucht,
dass es nicht nur mich meint.

Genug ist mehr als ein persönlicher Zustand:
Ein gemeinsamer Horizont.



Vielleicht geht Fülle da los, wo wir offen sind, uns mitteilen, feiern. Wann feierst du die Fülle? Da ist so viel Leben drin.


GENUG

Gib mir weder Armut noch Reichtum,

nähr mich mit dem Brot,

das mir nötig ist.

Sprüche 30,7–9, Einheitsübersetzung 2016